

Legalistischer Islamismus auf Expansionskurs in Sachsen - Die Sächsische Begegnungsstätte und ihre Verbindungen zur Muslimbruderschaft

Zentrale gesetzliche Aufgabe der Verfassungsschutzbehörden ist der Schutz der freiheitlichen demokratischen Grundordnung. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, beobachtet das Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Sachsen Personenvereinigungen, die die freiheitliche demokratische Grundordnung abschaffen oder überwinden wollen. Beobachtet werden dürfen auch religiöse Gemeinschaften, wenn sie über ihre religiösen und sozialen Ziele hinaus, weitergehende verfassungsfeindliche politische Ziele verfolgen. Das Grundrecht auf Religionsfreiheit ist ein hohes Gut. Es gestattet aber nicht, die Grenzen, die die allgemeine Wertordnung des Grundgesetzes errichtet hat, zu überschreiten. Das LfV Sachsen beobachtet deshalb Islamisten, da diese Demokratie und Rechtsstaat als unvereinbar mit ihren religiösen Überzeugungen ansehen und eine Staats- und Gesellschaftsordnung anstreben, die sich allein an ihrer Interpretation des Islam ausrichtet. Islamisten sind eine Minderheit unter den in Sachsen lebenden Muslimen. Die große Mehrheit der Muslime in Sachsen verfolgt keine solchen Bestrebungen.

Seit 2015 ist im Zuge der Migrationsbewegung von Personen aus dem islamischen Kulturkreis nach Deutschland die Zahl der Muslime in Sachsen deutlich gestiegen. Gleichzeitig ist der Bedarf an islamisch-religiösen Einrichtungen wie Moscheen und Begegnungsstätten für Muslime gewachsen.

Dies haben auch in Sachsen ansässige islamistische Bestrebungen erkannt und versuchen ihren Einflussbereich zu erweitern. Im Rahmen der Frühwarnfunktion des Verfassungsschutzes informiert das LfV Sachsen darüber, auch um diejenigen Muslime, die ihren Glauben frei von Extremismus leben möchten, zu informieren.

Exemplarisch für eine Erweiterung des Einflussbereiches stehen die Vorgehensweisen von islamistischer MUSLIMBRUDERSCHAFT (MB) bzw. ISLAMISCHER GEMEINSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V. (IGD). Die Strategie: Einfluss auf eine islamische Gemeinde in organisatorischer oder ideologischer Hinsicht zu gewinnen und hierbei aus taktischen Gründen auf erkennbare Bezüge zur MB absichtlich zu verzichten.

Im vorliegenden Fall liegen tatsächliche Anhaltspunkte dafür vor, dass hier anders verfahren und gleich eine neue Organisation gegründet wurde.

In Sachsen liegt das Personenpotenzial der MUSLIMBRUDERSCHAFT bei derzeit ca. 35 Personen.

Strukturen der Sächsischen Begegnungsstätte

Im Jahr 2016 ist mit der „Sächsischen Begegnungsstätte gUG“ (SBS) eine Struktur in Sachsen entstanden, bei der tatsächliche Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass sie über Kontakte zur bereits 1928 in Ägypten gegründeten MUSLIMBRUDERSCHAFT und der ISLAMISCHEN GEMEINSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V., der bedeutendsten und zentralen Organisation der MUSLIMBRUDERSCHAFT in Deutschland, verfügt. Beide Organisationen, MB und IGD, werden durch das LfV Sachsen wie auch von den anderen Verfassungsschutzbehörden der Länder und des Bundesamtes für Verfassungsschutz beobachtet, da sie sich als Bestrebungen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung gem. § 2 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SächsVSG richten.



Die **MUSLIMBRUDERSCHAFT (MB)** ist die weltweit älteste und einflussreichste sunnitische islamistische Bewegung. Sie wird von den Verfassungsschutzbehörden als extremistisch kategorisiert. Die MB strebt nach der Bildung einer islamischen Gesellschaft sowie der Errichtung eines islamischen Staates auf der Grundlage der Scharia, der islamischen Rechts- und Lebensordnung. Zahlreiche islamistische und islamistisch-terroristische Organisationen, z. B. die palästinensische HAMAS, die das Existenzrecht des Staates Israels negiert und diesen aktiv bekämpft, sind aus ihr hervorgegangen. Seit den 1970er Jahren formuliert die MB den Verzicht von Gewalt zur Umsetzung ihrer Ziele. Ausgenommen davon sei jedoch der Widerstand gegen „Besitzer“, worunter die MB vor allem Israel versteht. In Ägypten wird die MUSLIMBRUDERSCHAFT als Terrororganisation klassifiziert.



Die **ISLAMISCHE GEMEINSCHAFT IN DEUTSCHLAND E.V. (IGD)** ist die zentrale und wichtigste Organisation von Anhängern der MB in Deutschland und gilt als deren inoffizielle Deutschlandvertretung. Ihr Ziel ist, sich in Deutschland als anerkannter Ansprechpartner für Muslime und für Islamfragen zu etablieren. Die IGD verfolgt dabei zwar eine gewaltfreie, aber an der MB-Ideologie ausgerichtete politische und gesellschaftliche Agenda mit dem Ziel, im gesellschaftlichen Umfeld Deutschlands mittel- bis langfristig eine auch ideologisch führende und im Sinne islamistischer Zielvorstellungen relevante Einflussgröße zu werden.

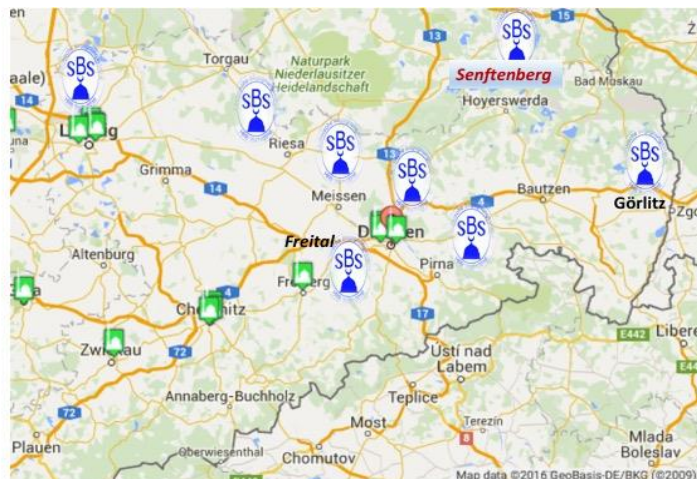
Bei öffentlichen Auftritten werden Bekenntnisse zur MB und verfassungsfeindliche Äußerungen aus taktischen Gründen vermieden. Die von den IGD-Zentren durchgeführten Aktivitäten sind geeignet, gesellschaftlich desintegrativ auf hier lebende Muslime zu wirken.

Die SBS wurde im Frühjahr 2016 gegründet und hat ihren Sitz in Dresden. Eines der ersten Objekte, welches die SBS unmittelbar nach ihrer Gründung käuflich erworben hat, um dort eine sogenannte „Begegnungsstätte“ einzurichten, befindet sich in Pirna. Eigenen Angaben zufolge soll der Kaufpreis für das Objekt bei 300.000 Euro gelegen haben (frühere Angaben sprechen von 260.000 Euro), der in fünf Jahresraten getilgt werden soll.

Daneben hat die SBS in Leipzig, Riesa, Meißen, Görlitz, Zittau und in Dresden weitere Objekte angemietet, gekauft bzw. gepachtet:

| | |
|--------------------|--------|
| Dresden | Erbbau |
| Leipzig | Erbbau |
| Riesa | Miete |
| Meißen | Miete |
| Pirna | Kauf |
| Görlitz | Kauf |
| Freital | Kauf |
| Senftenberg | Kauf |
| Rastatt | Miete |

SBS-gUG
Sächsische Begegnungsstätte
gemeinnützige Unternehmensgesellschaft
Sophienstr. 122, 76135 Karlsruhe
T. 0721 20320408 F. 0721 20320409
H / WhatsApp +49176 22958642
IBAN: DE02 6605 0101 0108 2373 89
HRB 35471/2016



Verbreitung von MB-Positionen durch SBS-Geschäftsführung

Vorstand und alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Sächsischen Begegnungsstätte (SBS) gUG ist Dr. Saad ELGAZAR. Es liegen tatsächliche Anhaltspunkte dafür vor, dass er der MUSLIMBRUDERSCHAFT (MB) zuzuordnen ist. ELGAZAR hat über einen längeren Zeitraum in öffentlich zugänglichen sozialen Netzwerken im Internet zahlreiche Beiträge veröffentlicht, in denen Aktivitäten der MB dargestellt wurden. So verbreitete und kommentierte er unter anderem auch Beiträge von bzw. über Yusuf AL-QARADAWI, der inoffiziellen Leitfigur bzw. des derzeitigen Chefideologen der MB, über Hassan AL-BANNA, dem Gründer der MB, sowie Sayyid QUTB, dem einstigen Hauptideologen der MB. In seinen eigenen Äußerungen und Kommentaren zu diesen Beiträgen unterstrich ELGAZAR die religiösen Leistungen dieser Personen für die MB und rief die Muslime dazu auf, den wahren Kern des Islam zu leben (gemeint ist in diesem Zusammenhang das Islamverständnis der zitierten MB-Ideologen). Darüber hinaus verfasste er auch eigene Artikel, die die MB als die beste Lösung für alle derzeitigen Probleme in Ägypten darstellen (Stichwort: „Die Lösung ist die Muslimbruderschaft“).



Fotomontage „Inhaftierte Muslimbrüder“

Des Weiteren nutze ELGAZAR mehrfach als Profilbild eine Fotomontage von bekannten Vertretern der MUSLIMBRUDERSCHAFT in Ägypten: Im Vordergrund befinden sich die Konterfeis der vier prominentesten Vertreter der in Ägypten inhaftierten Führungsriege der MB versehen mit der Bezeichnung „Muslimbrüder“ und dem Symbol der Organisation. Der untere Schriftzug zitiert Sure 3, Vers 139 (einen der Leitsprüche der MB):

„Und gebt nicht nach und werdet nicht traurig! Wenn ihr gläubig seid, seid ihr diejenigen die überlegen sind!“ Im Hintergrund der Fotomontage befinden sich wiederum Flaggen mit dem Symbol der MB.

Veröffentlichungen wie diese tragen zur Verbreitung ideologischer Grundsätze der extremistischen MB bei und sind als Bekenntnis ELGAZARS zur MB zu werten, und sie unterstreichen seine Verbundenheit mit deren Führungspersönlichkeiten. Darüber hinaus muss davon ausgegangen werden, dass sich ELGAZAR selbst als Teil der MB versteht. Wiederholt verwendete er in verschiedenen Beiträgen die erste Person Plural, indem er Formulierungen wie „unsere Feinde“, „unsere Methoden“ oder auch „der Krieg gegen uns“ wählte.

Einige seiner Äußerungen in sozialen Netzwerken spiegelten des Weiteren seine dezidiert antisemitische Grundeinstellung wider:

In einem von ihm dort geteilten Video mit einer geographischen Landkarte Palästinas ohne Israel wurde Mahmud ABBAS (Präsident der palästinensischen Autonomiebehörde) als Verräter

bezeichnet. ELGAZAR kommentierte das Video mit: „Es gab für uns ein Land mit dem Namen Palästina – und wird es [wieder] werden.“



Screenshot: Landkarte Palästinas ohne Israel

Unkommentiert verbreitete ELGAZAR ein Video von Ismail HANIYEH, einem der politischen Führer der palästinensischen Terrororganisation HAMAS. In diesem drohte dieser damit, genügend Kräfte zu haben, um den Feind, d.h. Israel, auf vielerlei Weise angreifen zu können. Ziel ist dabei nicht nur die Befreiung Gazas oder Jerusalems, sondern ganz Palästinas.



In weiteren selbstverfassten Beiträgen äußert sich ELGAZAR hinsichtlich einer jüdischen Weltverschwörung.

Im Zuge der Pressemeldungen über die Aktivitäten der MB in Sachsen seit Jahresbeginn wurden die betreffenden Beiträge in den jeweiligen Online-Präsenzen entfernt bzw. sind nicht mehr aufrufbar. Auch konnten öffentlichkeitswirksame Kontakte zu ranghohen Personen mit Bezügen zur MB etwa im Rahmen von Veranstaltungen seit dieser Zeit nicht mehr festgestellt werden.

Beziehung der SBS zum Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V.

ELGAZAR ist zudem Vorsitzender des Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V. (MKBD). Der Verein befindet sich – wie auch die Geschäftsadresse der SBS in Dresden. In den Räumlichkeiten des MKBD wurden zum Tag der offenen Moschee am 3. Oktober 2016 u. a. die Publikationen „Botschaft des Islam“ und „Missverständnisse über Menschenrechte im Islam“ für die Besucher ausgelegt. Diese Schriften stammen aus der Feder von Abdulrahman AL-SHEHA, einem aus Saudi-Arabien stammenden, islamistischen Autor, und wurden bereits zuvor von der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien als jugendgefährdend eingestuft und indiziert. In den Büchern wurde etwa die Tötung von vom Islam Abtrünnigen und die Unterdrückung von Frauen propagiert. Außerdem handelte es sich bei dem Großteil der restlichen bereitgestellten Bücher und Broschüren sowohl inhaltlich als auch in ihrem Publikationskontext gesehen um islamistisch geprägte Literatur. Entgegen anderslautender Stellungnahmen der Verantwortlichen von SBS und MKBD, wonach das betreffende Material angeblich von ihnen unbemerkt durch Dritte ausgelegt worden war, zeigen Aufnahmen vom Veranstaltungsort eindeutig ELGAZAR und weitere verantwortliche Personen beim Aufbau des Büchertisches.

Ein weiterer Anhaltspunkt für die Nähe der SBS zur Muslimbruderschaft sind die zahlreichen Kontakte im Rahmen von Veranstaltungen. Die in der SBS oder in Objekten der SBS aufgetretenen Redner, Referenten oder Gastimame wiesen Bezüge zur MB oder ihr zuzurechnender bzw. nahestehender Organisationen auf.

Im Vorfeld der Eröffnung der Sächsischen Begegnungsstätte in Pirna am 19. August 2016 besuchte z.B. Khaled HANAFY auf Einladung das Objekt. HANAFY bekleidet verschiedene leitende Funktionen in Organisationen, die der MB bzw. der IGD zugeordnet werden, u. a. im „Rat der Imame und Gelehrten in Deutschland e. V.“ (RIGD) und dem „Europäisches Institut für Humanwissenschaften“ (EIHW). HANAFY ist ferner als Berater direkt für die IGD tätig.

Darüber hinaus fanden sich auf einem Werbeflyer für eine SBS-Veranstaltung am 18. und 19. November 2016 sowohl die Logos der IGD als auch des RIGD.



Integration anstatt Isolation

18-19 November 2016
Dresden Riesa Meißen Pirna Bautzen Görlitz

Die gemeinnützige Sächsische Begegnungsstätte SBS organisiert ein Begegnungstreffen mit dem Ziel, Einwanderer auf eine nachhaltige Integration vorzubereiten.







- Kinderausbildung (Erziehung) (sprachlich, wissenschaftlich und moralisch)
- muslimisches Verhalten (insbesondere für die Jugend „richtig gelebter Islam“)
- Lesung vor der Freitagspredigt
- Ehebeziehungen (nachhaltige Problemlösungen sparen Zeit und Geld)

| | | |
|----------|----------|---|
| Programm | 18.11 Fr | Lesung vor der Freitagspredigt |
| | | Lektion nach dem Nachtsgebet (Salat Al-Ichaa) |
| | 18.11 Sa | Lektion nach dem Morgenröte (Salat Fajr) |
| | | Konferenz nach dem Mittagsgebet (Salat Azohr) in MKEZ |







Marschnerstr. 2, 01307 Dresden, 0176 22958642 kontakt@sbsnet.de www.sbs-net.de
 Amtsgericht Dresden, HRB 35471/2016, Umsatzsteuer ID Nr. DE 203/124/01356
 Sparkasse IBAN: DE02 6605 0101 0108 2373 89 BIC: KARSDE66XXX

Dem LfV Sachsen liegen Hinweise darüber vor, dass es im Umfeld von durch die SBS neu eröffneten Gebetsstätten bereits zu verstärkten Spannungen zwischen Vertretern unterschiedlicher muslimischer Strömungen bzw. anderer Konfessionen gekommen ist. Ursächlich dafür ist, dass SBS-Angehörige in den von ihr neu geschaffenen Einrichtungen strikt die Deutungshoheit über islamische Themen für sich beanspruchen würden.

Bewertung und Ausblick

Es ist davon auszugehen, dass es sich bei den bei verschiedenen Veranstaltungen der SBS aufgetretenen Referenten und Gastimamen nicht nur um lediglich sporadische Netzwerkkontakte handelt. Vielmehr deutet die Häufung von Kontakten zur MB oder ihr zuzurechnender bzw. nahestehender Organisationen darauf hin, dass den Auftritten wahrscheinlich eine entsprechende Koordinierung mit Verantwortlichen der MB bzw. IGD vorausging. Die Beteiligung verschiedener Organisationen mit MB-Bezug und die wiederholte Einbeziehung hochrangiger Akteure aus dem

Umfeld der MB bzw. der IGD beim Aufbau neuer Gebetsräume in Sachsen stellen tatsächliche Anhaltspunkte für eine Einflussnahme der MB auf die Sächsische Begegnungsstätte dar.

Insofern erscheinen auch die Aussagen der SBS, einen unpolitischen Islam vertreten zu wollen und sich zu demokratischen und rechtsstaatlichen Prinzipien zu bekennen, nicht glaubhaft. Insbesondere unter Berücksichtigung der bekannten Doppelstrategie der MB, nach der in der Öffentlichkeit jegliche Verbindungen zur MB verschleiert und wenn nötig auch geleugnet werden, sind demokratiefreundliche Aussagen lediglich strategischer Natur und können als Schutzbehauptung gewertet werden.

Darüber hinaus stellt sich die Frage nach der Finanzierung einer solchen Expansion innerhalb kürzester Zeit. Die Sächsische Begegnungsstätte hat binnen eines Jahres eine fast zweistellige Anzahl an Immobilien, davon sieben in Sachsen, käuflich erworben, gemietet oder langfristig gepachtet und diese jeweils ausgestattet. Eine alleinige Bestreitung dieser Kosten und den jeweils hinzukommenden monatlichen Unterhaltungskosten allein aus Spenden scheint unwahrscheinlich.

Betrachtet man die Dynamik, mit der in jüngster Zeit in ganz Sachsen neue islamische Gebetsstätten der SBS entstanden sind, ist davon auszugehen, dass die SBS ihren Expansionskurs fortsetzen und bestrebt sein wird, auch in sächsische Regionen vorzudringen, in denen sie bislang noch über kein Standbein verfügt. Entsprechende Aussagen wurden bereits mehrfach von Verantwortlichen der SBS getroffen. Auch über die Landesgrenzen Sachsen hinaus (z.B. nach Brandenburg, Baden-Württemberg oder Rheinland-Pfalz) sind weitere Expansionsbestrebungen zu erwarten bzw. bereits erfolgt.

(Stand: Juni 2017)